



**Handbüchlein/ Darinn Sonderbare bequemlichkeiten
vorgeschrieben werden/ die vornembste Vbungen eines
Andächtigen/ Gottseligen Lebens/ den Tag vber
vollkommentlich zuverrichten**

Mayer, Christian

Colon[iae], 1635

1. Weiß.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-61192](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-61192)

1. Weiß von einer Tugend die Puncten in der Betrachtung abzuthelen.

1. Eingang. Jeder Betrachtung kan dieser Eingang gemeyn seyn / daß man sich nemlich stelle vor Gott / vnd seine Heyligen / welche in dieser Tugend bey Leben am meisten vortreflich gewesen / vnd deswegen ist in jenem grösserer Glory geniesßen / vnd loben Gott in Ewigkeit / der ihnen Gnad verleyhen solche Tugend vollkommlich zu üben.

2. Umb Genad bitten / die beständiglich solcher Tugend zu erlangen / vñ deren Werck auffß allerbeste / vnd vollkommlichste / daffür / vnd beständiglich zu üben.

1. Punct. Betrachte was / vnd wie die Tugend sey / was ihr vornehmste Werck wie grosse gnad dir von Gott ertheilet werde solche oft vnd vielmal zu üben / was für innere vñ eussere Antriech du empfindest / was für gelegenheiten dir vorkommen solche zu üben.

Auff diß beschliesse / daß du ihre / der Tugend / Werck forthin ernstlich wollest gebrauchten / vnd selbige treibe der Länge nach an /

wie oben gemelt nach vnderchiedt der drey
Zeitten / I. p. Cap. 6. § 4. 5.

II. Punct. Wie vollkommenlich Christus/
Maria die Jungfrau / oder sonst ein Hei-
lig / nach viererley Abmessung / solche Zu-
gent geübet / nemblich nach der breyte / in al-
len gelegenheiten / so oft / bey allen Stücken /
auch sehr schweren Fällen: wie reyn nach der
Meynung: wie hefftig nach mögliche Ernst:
wie standthafftig sein Lebtag in Widerswer-
tigkeit / vnd Wolstandt: wie vnersättiglich /
nach den höchsten begierden auch ober seine
Kräfte: du aber wie vnvollkommlich? be-
reue es / vnd erneuere selbige Werck.

III. Punct. Bedencke gemeyne Mittel in
solcher Tugend zuzunehmen / deren das erste
ist / offterholte Erneuerung der hitzigen be-
gierden. 2. Unmütiges begehren vmb noth-
wendige genad. 3. Strenge / vnd zeitliche v-
bung innerlicher vnd eusserlicher Werck sel-
biger Tugend. Da sehe wie diß so kräftige /
vnd liebliche Mittel seyen / wie du solche biß-
hero hast angewendet / vnd fortan gedencket

M m m iij. zuge

zu gebrauchē. Alhie erneuere gleiche Werk /
vnd setze dir festiglich für ins künfftig diese /
oder jene / auff diese oder jene Weiß / vnd ge-
legenheit zu üben / vnd zwar mit guter volle-
kommenheit / vnd vorgesezten Mitteln / be-
gehre im Gespräch / wie bräuchlich / ober-
flüssige genad.

II. Weiß.

Im 1. Punct / erwege die vortrefflichkeit /
Werk / vnd Staffelen solcher Tugend /
auch wie billich man sich fleissen soll / deren
Gipffel zu erreichen / du bevorab / dem Gott
so viel / vnd sonderbahre Mittel / vnd genad
gegeben hat.

Im 2. Punct / wie vortrefflich Christus
vnd Maria die Jungfrau selbige Tugend
im höchsten grad geübt / so wohl innerlich
als eusserlich.

Im 3. Punct / die Anreizungen darzu
wie da seynd / ihre Würdigkeit / Nutzbar-
keit / Lieblichkeit. Oder / daß durch sie geme-
ret werde der verdinst auffm Weg dieser Pil-
gerfahrt / der Trost am End des Lebens / die

Glori